

Station 6: Fassadenbegrünung Schlosserstraße



Fassaden in der Schlosserstraße mit Kübelpflanzen, Glyzinie und Efeu

Gerade in der dicht bebauten Innenstadt, wo scheinbar wenig Platz für eine aufwändige Bepflanzung ist, kann durch Fassadenbegrünung auf geringer Grundfläche ein "grüner Pelz" für eine Mauer oder ein Gebäude und damit auch ein Lebensraum für Pflanze und Tier geschaffen werden.

Was bewirkt Fassadenbegrünung?

Es lohnt sich, über eine Begrünung am Haus nachzudenken, denn sie bietet sehr viele Vorteile:

- Schutz der Fassade
- Energieeinsparung
- Verbesserung des Kleinklimas
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Verschönerung des Straßenbildes
- Brutmöglichkeiten für Vögel
- Lebensraum und Nahrung für Insekten

Begrünungsmöglichkeiten

Hier einige Beispiele für Kletterpflanzen:



***Efeu**
Immergrün,
Halbschatten, Schatten,
für Mauern bis 20 m, selbstkletternd,
auch als Bodendecker*



***Wilder Wein**
rote Herbstfärbung,
Sonne,
für Mauern bis 10 m, raschwachsend,
wichtige Vogelnahrung*



***Blauregen (Glyzinie)**
violette Blüten, April bis Mai,
Sonne,
bis 10 m Höhe, raschwachsend,
braucht vertikale Rankhilfe*



***Kletterhortensie**
weiße Blüten, Juni bis Juli,
Halbschatten bis Schatten,
bis 8 m Höhe, selbstkletternd*

Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl anderer attraktiver Kletterpflanzen. Auch die Wahl von Kübelpflanzen bietet mit einjährigen und ausdauernden Arten eine ganze Reihe von Möglichkeiten. Informieren Sie sich bei einem Gärtner, welche Lösung für Ihre Situation geeignet ist.

Kleinklimatische Bedeutung der Begrünung

Es lohnt sich, auch unter dem Aspekt der Verbesserung des Klimas im Wohn- und Arbeitsumfeld, über eine Begrünung am Haus nachzudenken.

- das Blattwerk bindet erhebliche Mengen an Staub und Schadgasen,
- Niederschlagswasser wird über die Blätter verdunstet und erzeugt so einen Abkühlungseffekt, ein sommerliches "Backofenklima" wird auf diese Weise wirksam gemildert,
- das Luftpolster zwischen Blattwerk und Gebäude schützt im Sommer vor extremer Hitze, im Winter (bei immergrünen Pflanzen) vor Kälte.

Das dichte Blattwerk einer flächenhaften Begrünung schützt das Mauerwerk vor Witterungseinflüssen, insbesondere vor Niederschlagseinwirkungen. Aufgrund der geringeren Unterschiede zwischen Tages- und Nachttemperatur entstehen nicht so leicht Risse. Die Lebensdauer intakter Wände lässt sich also durch die grüne Schutzschicht beträchtlich steigern.

Fassadenbegrünung und Lebensqualität

Inmitten der Stadt im Grünen zu wohnen, ist der Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger. Aber nicht der große Park im Herzen der City oder das Waldgebiet an deren Rand prägen hier das Gefühl von Lebensqualität. Dies wird vielmehr durch die Kreativität der Anwohner erreicht. So bietet die Begrünung von Fassaden (wie auch die Begrünung von Dächern und Innenhöfen) die Möglichkeit individueller Gestaltung im Wohnumfeld, der Schaffung von kleinen Naturoasen, entspannende Freizeitbeschäftigung und darüber auch die Begegnung mit dem Nachbarn. Viele die Begrünung aufsuchende Tierarten und die Veränderung der Bepflanzung in den Jahreszeiten machen Natur in der Innenstadt wieder hautnah erlebbar.



Begrünung am Rosenbrunnen (links) und Urteilsplatz (rechts)

Nicht zuletzt der Entwicklungsrhythmus der Pflanzen und die Farbe "Grün" als solche wirken harmonisierend und stressausgleichend auf den Menschen.

Die grüne Fassade: Mauern voller Leben

Grüne Wände bieten der Tierwelt einen Lebensraum. Von großer Bedeutung sind sie z. B. für unsere Singvögel, die im dichten Blattwerk gerne nisten und hier Nahrung suchen. Allein 23 Vogelarten ernähren sich beispielsweise von den Beeren des Wilden Weins. Auch zahlreiche nützliche Insekten wie Schwebfliege, Marienkäfer, Florfliege oder Ohrwurm finden in der grünen Wand Nahrung und Unterschlupf.



Hausrotschwanz



Kleiner Fuchs

Die Raupen der Schmetterlinge Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge ernähren sich neben Brennesselblättern auch vom Wilden Hopfen. Eine ausführliche Übersicht gibt die Tabelle "Fassadenpflanzen und ihre Bedeutung für Tiere", die über die Lokale Agenda 21-Gruppe Stadtökologie zu beziehen ist.



Tagpfauenauge



Wilder Wein

Worauf müssen Sie achten?

Mehr Mut zum grünen Pelz! Die Furcht vor einer Beschädigung hält immer noch manchen davon ab, Fassaden zu begrünen. Sofern das Mauerwerk intakt ist und die Begrünung fachgerecht ausgeführt wird, sind solche Befürchtungen jedoch unbegründet. Hier einige Hinweise zur Beachtung:

- Sicher gehen, dass der Fassadenputz keine Risse aufweist,
- Selbstklimmer nicht an Fassadenverkleidungen, Holzwänden und kunststoffhaltigen Wandanstrichen vorsehen,
- regelmäßiger Rückschnitt erforderlich,
- Fenster, Rollladenkästen, Antennen, Blitzableiter, Dachrinnen und Dach freihalten,
- bei historischen Gebäuden den Denkmalschutz zu Rate ziehen,
- Genehmigung des Hauseigentümers einholen.

Was jeder tun kann!

Ob Mieter oder Hausbesitzer - für Bürgerinnen und Bürger gibt es viele Möglichkeiten, zur Verbesserung der Grünsituation beizutragen:

- Am eigenen Haus Begrünung realisieren.
- Im Gespräch mit Nachbarn, Freunden und Verwandten Begrünungsmöglichkeiten von Fassaden und Dächern diskutieren und Projekte gemeinsam realisieren.
- Die Gemeinde- oder Stadtverwaltung auf Möglichkeiten der Begrünung öffentlicher Bauten und ihre Vorbildfunktion hinweisen.
- Sich durch Scheinargumente und Desinteresse nicht entmutigen lassen!



Das eigene Wohnumfeld durch mehr Grün zu verbessern, dazu sollen diese Informationen motivieren sowie einfache Umsetzungsmöglichkeiten veranschaulichen. Sie alle können mithelfen, triste Straßenzüge mit leblosen Hauswänden und Dächern durch Grüngestaltung zu beleben.

Blühende Trompetenblume



Kletterhortensie und Schwarzzügige Susanne